

# Nachrichten aus dem Schweiz. Unteroffiziersverband = Nouvelles de l'association Suisse des Sous-Officiers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit  
FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1930-1931)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Verpflügungstruppe.** Rekr.-Sch. für Metzger-, Magazin- und Trainrekruten vom 29. Juni bis 29. August Thun

**Traintruppe:** Säumer 4. und 6. Division vom 22. Juni bis 22. August Thun und Gebirge  
Linientrain und Offiziersordonnanzen 1. und 2. Division vom 29. Juni bis 29. August Bière

#### Unteroffiziersschulen.

**Artillerie:** Spezialkurs für Batterie-Mechaniker vom 26. Juni bis 11. Juli Thun

#### Wiederholungskurse.

**1. Division:** Schützen-Regiment 4 vom 15. bis 27. Juni.  
Btr. 17 vom 26. Juni bis 11. Juli.  
Btr. 16 vom 23. Juni bis 8. Juli.  
Btr. 74 vom 11. bis 26. Juni.  
Btr. 73 vom 8. bis 23. Juni.  
Geb.-Tg.-Kp. 11 vom 1. bis 13. Juni.  
Geb.-San.-Abt. 11 vom 15. bis 27. Juni.  
Vpf.-Abt. 1 vom 15. bis 27. Juni.

**3. Division:** Sap.-Bat. 3 vom 8. bis 20. Juni.  
Tg.-Kp. 3 vom 15. bis 27. Juni.  
Geb.-Tg.-Kp. 13 vom 29. Juni bis 11. Juli.  
San.-Abt. 3 vom 29. Juni bis 11. Juli.

**6. Division:** Mitr.-Kp. IV/73 vom 8. bis 20. Juni.  
Geb.-Sch.-Kp. II/8 vom 8. bis 20. Juni.  
Btr. 44 vom 5. bis 20. Juni.

**Festungsbesetzungen:** Btr. 21 vom 23. Juni bis 8. Juli.

**Armeetruppen:** Flieger-Kp. 4 vom 29. Juni bis 14. Juli.

## LITERATUR

**Ernst Jünger: Das Antlitz des Weltkrieges, Front-Erlebnisse, deutsche Soldaten, mit 200 photographischen Aufnahmen auf Tafeln.** Neufeld & Hennius Verlag, Berlin.

Wir wissen, dass der verdienstvolle Ernst Jünger einer der ersten war, der nach dem Kriege mit starken, leidenschaftlichen Worten die psychologische Seite des Kampfes hervorgehoben und behandelt hatte. Noch heute ist ihm, zum Denker geworden, der Krieg zu einem philosophischen und biologischen Problem geworden. Das vorliegende, überaus verdienstvolle Werk möchten wir **das Lese- und Bilderbuch des Krieges** bezeichnen. Es hat eine Anzahl Mitarbeiter gewonnen, die die einzelnen Kapitel behandelt haben. Diese Kapitel zeigen nun diejenigen Seiten des Krieges, die im Frieden immer wieder, speziell auch bei uns, in gröblicher Weise vernachlässigt werden, das Denken, Empfinden und Fühlen des einzelnen Soldaten und Kriegers im Kampfe. Hier sind die nackten Tatsachen angegeben, was der einzelne Mensch beim Nachmarsch, im Trommelfeuer, als Verwundeter, bei der Offensive, im Quartier, im Stosstrupp, als Flieger etc. sah und dabei fühlte. Jedes dieser letztern Kapitel ist von den Autoren, von denen wir Friedrich Bethge, Ferdinand Bringolf, Freiherr Grothe, Otto Germar, Hermann Frick, Kurt Schwarz und Faß Roskopf nennen in vorbildlicher Weise behandelt worden. Dabei ergänzen 312 ganzseitige überaus geschickt ausgewählte Bilder das geschriebene Wort und zeigen wie der letzte Krieg aussah. Und entsprechend seiner Stellungnahme sucht der Herausgeber eine Deutung des Krieges und einen Ausblick in die Zukunft zu geben.

Wir möchten das verdienstvolle Werk allen, insbesondere den jungen Offizieren und Unteroffizieren als bestes Lehr- und Lesebuch warm empfehlen.



Zentralsekretariat: Sihlstraße 43, Zürich - Telephon: 57.030  
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof. Paketadresse: Sihlstrasse 43, Zürich 1

## 68. Delegiertenversammlung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes in Neuenburg vom 9./10. Mai 1931.

Der S. U. O. V. war wohlberaten, als Tagungsort für seine 68. Delegiertenversammlung die jurassische Metropole am Fusse des Chaumont zu wählen. Der Name Neuenburg zog unsere Kameraden aus allen Gauen des Landes in seinen Bann und führte sie in grossen Scharen in die festlich geschmückte Stadt. Während draussen in den Gassen und auf den Plätzen die rotweissgrünen Landesfarben in reicher Abwechslung mit dem städtischen Rotgrün den Unteroffizieren ein freundeidgenössisches Willkommen entgegenwinkten, begann am Samstagnachmittag im geräumigen Grossratsaal auf Schloss Neuenburg die Versammlung der 129 Delegierten der Sektionen und Verbände des S. U. O. V.

### I.

Der amtierende Zentralpräsident, Adj.-Uof. Möckli, konnte unter den Anwesenden den Kdt. des I. A.-K., Hrn. Oberstkorpskommandant Sarasin, begrüßen, während andere Geladene und Freunde des Verbandes, so u. a. Hr. Bundesrat Minger, die HH. Oberstdivisionäre Guisan, de Diesbach und Frey, sowie Hr. Oberstbriga-

dier Bircher sich teils vertreten liessen, teils in Telegrammen ihre Verbundenheit mit der Sache der Unteroffiziere bekundeten. Nach Worten sympathischer Anerkennung und herzlichen Dankes an das gastliche Neuenburg, an seine rührige Sektion und deren unermüdliche Führer Ehrenmitglied Wm. Schaetz und Adj.-Uof. Rob. Meyer, erinnerte der Vorsitzende an die antimilitaristische Kundgebung im gleichen Ratsaal anlässlich einer Grossratsdebatte über die neuenburgische Jungwehr, der gegenüber die anwesenden feldgrauen Vertreter der militärischen Verbände für den Wehrwillen des Schweizervolkes unentwegt einstehen. Mehr denn je rufen diese offenen und versteckten Angriffe auf die Armee einem einmütigen Zusammenschluss aller vaterländisch Gesinnten und einer vermehrten Sicherung des Grundsatzes der allgemeinen Dienstpflicht im neuen Militärstrafrecht.

Der reich gespickten Traktandenliste entnehmen wir den Eintritt von vier neuen Sektionen: Grosshöchstetten, Laufenthal, Basel-Stadt und Balsthal. Dagegen werden infolge Aufgehens in Neugründungen die Sektionen Sennwald und Mümliswil aus dem Verzeichnis gestrichen.

Mit der Sektion Weinfeldern ist ein hoffnungsvoller Wiederbelebungsversuch angestellt worden, sodass

Aussicht besteht, sie dem Verbands zu erhalten. Die Anträge des Kantonalverbandes Solothurn und der Sektion Schaffhausen hinsichtlich einer Neuregelung von Art. 10 der Zentralstatuten werden mit Zustimmung deren Vertreter bis zur bevorstehenden Statutenrevision zurückgestellt.

Von Bedeutung sind die folgenden Anträge des Zentralvorstandes betreffend Abänderung der Art. 22 bis 25 der Statuten. Dieselben bezwecken das durch die letztjährige Delegiertenversammlung in Rorschach grundsätzlich geschaffene und seit dem 15. Juli 1930 in Tätigkeit getretene Zentralsekretariat des Verbandes in den Statuten gesetzlich zu verankern. Die diskussionslose Annahme der vorgeschlagenen Regelung bewies, dass die Ueberzeugung von der Notwendigkeit dieser Institution Allgemeingut geworden ist. Die Delegierten geben des weitern dem Zentralvorstand Auftrag, auf die nächste Versammlung eine Statutenrevision vorzubereiten und einen diesbezüglichen Entwurf vorzulegen. Die zu diesem Zweck auf Antrag Champion-Solothurn beschlossene Erweiterung des Zentralvorstandes zu einer Statuten-Revisionskommission hat auf Grund einer dem Vorstand überlassenen Auswahl aus den von den Kantonalverbänden und Sektionen vorgelegten Nominationen zu geschehen.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1930 in Rorschach, sowie die Geschäftsführung des Zentralvorstandes, Geschäftsbericht und die Jahresrechnung wurden einhellig unter bester Verdankung genehmigt und dadurch den Verbandsfunktionären aufs neue das Vertrauen des Verbandes ausgesprochen.

Vermehrtes Interesse fand der Antrag des Zentralvorstandes auf Genehmigung des Anstellungsvertrages für den Zentralsekretär.

Die enge Verknüpfung des neugeschaffenen Zentralsekretariats mit der Person des bisherigen Zentralpräsidenten gibt dem Anstellungsvertrag eine ganz individuelle Note, der daher für die entferntere Zukunft kein Präjudizium bildet.

Ausgehend vom grundlegenden Gedanken, dass der bisherige Zentralpräsident, welcher bis anhin als Lehrer an der stadtzürcherischen Schule wirkte, durch die Aufgabe seines gesicherten Berufes und die Uebernahme des Sekretariats nicht schlechter gestellt werden solle, ergaben sich gewisse Forderungen der Sicherstellung, denen durch Abschluss einer Alters- und Hinterbliebenenversicherung, an die sowohl der Verband, wie der Sekretär Beiträge zu leisten haben, Genüge geleistet wird. Die Vertragsdauer beträgt 5 Jahre und ist von dieser Zeit an beidseitig mit halbjährlicher Kündigungsfrist kündbar. Die Aufstellung des Pflichtenheftes des Zentralsekretärs ist der Natur der Sache entsprechend ausschliesslich Sache des Zentralvorstandes. Das Vertragsverhältnis, in das der bisherige Zentralpräsident nun zum Verbands tritt, ist vornehmlich ein Vertrauensverhältnis. Entsprungen der allgemeinen Ueberzeugung, dass die Kraft des bewährten Zentralpräsidenten dem Verbands erhalten werden muss, und gefördert durch die opferfreudige Bereitwilligkeit von Adj.-Uof. Möckli, der sich aus idealer Ueberzeugung den Unteroffizieren zur Verfügung stellt, basiert diese vertragliche Regelung völlig auf dem gegenseitig erworbenen Vertrauen von Zentralvorstand und bisherigem Zentralpräsidenten.

Da vorgängig der Delegiertenversammlung das Anstellungsverhältnis im Schosse der Kantonalpräsidenten-

Konferenz besprochen wurde, die ihrerseits auch die andern Kameraden über Bedeutung und Tragweite der zu fassenden Beschlüsse unterrichteten, ergab sich im Plenum ein einmütige diskussionslose Ermächtigung des Zentralvorstandes zum Abschluss des Anstellungsvertrages. Jeder Delegierte erhob seine Hand aus innerster Dankbarkeit und felsenfestem Zutrauen heraus, dass der Zentralsekretär, wie er in seinem Votum versicherte, rechtfertigen wird.

Le roi est mort, vive le roi! Infolge der Unvereinbarkeit des Amtes des Zentralsekretärs mit demjenigen des Zentralpräsidenten musste Adj.-Uof. Möckli in letzterer Eigenschaft ersetzt werden für den Rest der im Jahre 1934 abgelaufenen Amtsperiode. Als einzigen Kandidaten für den Führerposten schlug der Zentralvorstand **Adj.-Uof. Weisshaupt**, Schaffhausen, vor, der seit 1923 dem Vorstande angehört und in jeder Richtung sich voll bewährt hat, insbesondere durch die Leitung der technischen Kommission anlässlich der SUT. in Solothurn. Die in heller Begeisterung erfolgte **Wahl «par acclamation»** von Adj.-Uof. Weisshaupt zum Zentralpräsidenten rechtfertigte sich vollauf, angesichts der vielversprechenden persönlichen Garantien des Gewählten. Den durch Ausscheiden des Zentralsekretärs aus dem Vorstand erledigte Posten wird mit Wachtm. Wirz, Baden, besetzt, dessen bisherige Tätigkeit als Leiter der aargauischen Jungwehr uns eine vollwertige Arbeitskraft im Zentralvorstand sichert. Die Zentralschweiz meldet offiziell ihren Anspruch auf Berücksichtigung bei einer nächsten Vakanz im Zentralvorstand an.

Da sich die Geschäfte mit geradezu unheimlicher Promptheit erledigten, offenbar, weil über die Delegierten in den grünen Sesseln eine grossrätliche Weihestimmung ausgegossen war, konnte das Traktandum «Ehrung» ebenfalls in Angriff genommen werden. Wenn es auch üblich sein mag, die Ehrenmitgliedschaft an verdiente Vereinsmitglieder erst nach Abschluss ihrer Tätigkeit aus Dankbarkeit zuzuerkennen, so glaubten die Delegierten doch, bei Adj.-Uof. Möckli eine Ausnahme machen zu müssen und ihm den Dank der **gegenwärtigen** Aktivitas, die sein erfolgreiches Schaffen Schritt für Schritt verfolgen konnte, durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied auszusprechen, wohl wissend, dass damit der Geehrte keineswegs a. D. gestellt ist, sondern im neuen Anflug als Zentralsekretär den Verband zu Spitzenleistungen führen wird.

Der farbenreiche Blumenstraus, den eine welsche Schöne in duftiger Tracht dem jüngsten Ehrenmitglied überbrachte, war ebenso sehr der sinnbildliche Dank der Delegierten an den verdienten Präsidenten, wie dessen chevaleresker Handkuss als galanter Interpret die Gefühle der Versammlung für Neuenburg und seine Bewohner ausdrückte.

## II.

Nachdem die hungrigen Söhne des Mars ihres «Bäuchleins liebeliche Rundung» mit den erlesenen Gerichten der schmackhaften Neuenburger-Küche angemessen gefüllt hatten, begann fast ohne Zwischenpause in der Rotonde die festliche Soirée der Teilnehmer.

Wer ahnt nicht das erwartungsvolle Klopfen, die das Wort «Bal militaire» in einem jungen Mädchenherzen auslöst, so hörbar, dass selbst das feldgraue Tuch des sturmfesten Troupiers ihm nicht widerstehen kann. Und erst der zarte Damenflor, in der reizenden Tracht mit dem duftigen Fichu und dem neckischen Spitzenhäubchen, wenn es sich glöcklein hell in den reichver-

zierten Voluten des Saales bricht: Mon Helvetie, pays d'amour, douce est la vie en ton riant séjour, oder das anmutige Knabenspiel im Takt der «Parade der Zinnsoldaten». Kurz, die welsche Charme half über die Schwierigkeit der verschiedenen Idiome hinweg und hielt unsere wetterharten Krieger in ihrem zarten Bann, dem sich keiner entziehen konnte.

Der Appell am Sonntagvormittag 7.30 sah die dienstbeflissenen Unteroffiziere wieder vollzählig an der Arbeit und es zeigte sich, dass die köstlich verbrachten Stunden die Lebensgeister zu einem kameradschaftlichen Rededuell vorbereitet hatten. Das Arbeitsprogramm für 1931 steht vor allem im Zeichen einer Weiterausbildung des Unteroffiziers als Führer von Kampfgruppen. Die in letzter Zeit hergestellten Armeefilme sollen während der Wintertätigkeit in den Unteroffiziersvereinen vorgeführt werden. Des weitern sind spezielle Instruktionkurse für die Ausbildung in der Führung der Kampfgruppen vorgesehen, für die eine im Werden begriffene «Anleitung für den Felddienst» ein vortreffliches Lehrmittel bilden wird.

Das Kapitel «**Marschwettübungen**» löste eine reiche Debatte aus. Da und dort wurde eine Abänderung des Reglementes hinsichtlich der Heranziehung von einer oder mehrerer Marschwettübungen zur Bewertung verlangt. Da der Zentralvorstand in heroischer Geduld diese wie andere Verwaltungsaufträge zum Studium und eventuellen Nutzbarmachung entgegennahm, erklärte sich der forsche Leader der Schaffhauser-Delegation befriedigt, wie denn auch Bachmann-Solothurn infolge der elastischen Spannung seiner Dimensionen aus seinem «Umfall» wieder emporgeschneit wurde. Die **Jungwehr** soll weiterhin ein **freiwilliges** Tätigkeitsgebiet der Sektionen bleiben. Die **Werbearbeit** für unseren Verband hat vor allem durch die Sektionen und die Kantonalvorstände zu geschehen, während der Zentralsekretär die Bearbeitung der zuständigen Instanzen in den Unteroffiziers- und Rekrutenschulen übernommen hat.

Ein Sorgenkind ist das Kapital über den «**Schweizer Soldat**». Gibt es doch Sektionen, welche dieses offizielle Organ des Verbandes nicht einmal dem Namen nach kennen. Zwecks Abonnenntenkontrolle wird demnächst ein Zirkular zur Beantwortung den Sektionen zugestellt werden, auf Grund dessen hernach die Abonnenntenliste veröffentlicht werden soll. Die Werbung von neuen und die Erhaltung der alten Abonnennten soll durch persönliche Bearbeitung durch die Sektionsvorstände geschehen.

Es wird den Sektionen empfohlen, die Rubrik «**Arbeitskalender**» besser und präziser zu benützen. Keine Uebung ohne vorherige Anzeige im Zentralorgan! Dem zeitgemässen **Sportgeist** entsprechend soll die Mannigfaltigkeit der **Wettkämpfe** innerhalb der Sektionen und Kantonalverbände gefördert werden. Aus finanziellen Gründen soll die Erhöhung der Punktzahl für die Gewinnung von Anerkennungskarten und Verbandslöffeln erhöht werden.

Von Wichtigkeit ist weiterhin die **Innehaltung des Dienstweges** bei Erledigung von Korrespondenzen und Anfragen betreffend die Wettkämpfe. Diese haben von den **Sektionsvorständen** an die **Kantonalpräsidenten** und von da an die **Disziplincheis** ihren Weg zu nehmen.

Als weitere Traktanden folgten die Austeilung der Diplome und die Wahl einer **3. Revisionssektion**. Anstelle der ausscheidenden Sektion Lyss-Aarberg wird neu **Ba-**

**den** neben den bisherigen Genf und Zürich als Revisionssektion amten.

Unter «**Verschiedenes**» gibt der Vorsitzende bekannt, dass Kamerad Jules Améz-Droz, Zürich, dem Verband das Urheberrecht seines «Handbuches für Unteroffiziere» abgetreten hat, was diesem von Seiten des Zentralvorstandes im Namen der Versammlung bestens verdankt wird.

Der Vertreter von Genf fordert in einem lebhaften Appell zu einem geschlossenen Aufmarsch an die SUT. 1932 in der Rhone- und Weltabrüstungs-Konferenzstadt auf.

In seinem Schlusswort dankt der abtretende Zentralpräsident den Delegierten, seinen Kameraden des Zentralvorstandes, den gewandten Uebersetzern und den Verbandsfunktionären für ihre treue und unentwegte Arbeit zum Wohl des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, an dessen Spitze er 5 Jahre gestanden und dem er sich in seinem neuen Amt als Zentralsekretär weiterhin mit der Hingabe seiner ganzen Kraft zur Verfügung stellen wird.

Nach dem erhebenden Abschluss der Versammlung formierten die Ehrengäste und Delegierten einen imposanten, rassigen Cortège, welcher sich mit klingendem Spiel und flatternden Bannern durch die dichtbesetzten Strassen der Stadt zum Denkmal der Republik bewegte, wo in patriotischer Erinnerung an die Ereignisse von 1848 ein Kranz niedergelegt wurde.

Am anschliessenden Bankett, das die festgebende Sektion den Teilnehmern der Tagung in der Rotonde offerierte, wechselten in angenehmer Reihenfolge die rassigen Märsche der Stadtmusik mit den jugendlich-zarten Darbietungen des Pfeifer- und Trommlerkorps der schmucken «**Armourins**». Die Toaste der Ehrengäste Oberstkorpskdt. Sarasin, Major Wacker als Vertreter des Chefs des E. M. D., der Vertreter der Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg, der Behörden von Kanton und Stadt Neuenburg und des Schweiz. Vaterländischen Verbandes feierten in Anerkennung der grossen Bedeutung des Unteroffiziersverbandes die Verbundenheit aller vaterländisch Gesinnten. «Vive la Suisse et son armée» erfüllte alle Teilnehmer und jeder gelobte dem Verband aufs neue unverbrüchliche Treue, da man sich anschickte, wieder in die heimatlichen Gaue abzureisen, im Herzen voll Dankbarkeit für das gastliche Neuenburg und Begeisterung für die hehre Sache der schweizerischen Unteroffiziere.

-u-, Solothurn.



Gäu (Solothurn). **Marschwettübung des Unteroffiziersvereins Gäu.** Der U.O.V. Gäu führte Sonntag, den 26. April 1931, seine erste diesjährige Marschwettübung durch. Ihr war ein voller Erfolg beschieden; beteiligten sich doch daran 75 Mitglieder und Freunde des Vereins. Das Reiseziel und ein gut und genau organisiertes Programm dürften wesentlich zu diesem Massenbesuch beigetragen haben. Die Reise ging mit drei bequemen Auto-Cars der Firmen Liechti, Kestenholz, und Wyss, Solothurn, über Gänbrunnen-Moutier-Delémont, wo wir nach knapp 1 1/2stündiger Fahrt ankamen. Hier wurde eine halbstündige Pause zum Besuch eines Frühgottesdienstes eingeschaltet. Die nächste Route war Develier-Bourrignon-Lützel-Charmoille-Miécourt-Bonfol, welches letzteres trotz nicht immer einwandfreier Strasse zirka um 9 Uhr erreicht wurde. Der Zweck der hier bekannt gegebenen Uebung war folgender: Für die ältern Kameraden war es eine ernste Erinnerung an